

## ***Panel 6: Akzeptanz und Beteiligung in der Energiewende – Zusammenhänge, Möglichkeiten, Herausforderungen***

**>> *Tagung Lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung - Quartier  
interdisziplinär gedacht***

***Düsseldorf, 08.11.2019***

*Dipl.-Psych. Jan Hildebrand  
Arbeitsfeld Umweltpsychologie*

## 1. Thematische Einordnung: Akzeptanz & Partizipation



## 2. Ergebnisse: Einflussfaktoren und Wirkungen



## 3. Ausblick: Akzeptanz & Partizipation: Möglichkeiten und Grenzen

## Erfahrungen & Erwartungen

- ❖ Welche Erfahrungen hinsichtlich Akzeptanz & Beteiligung bei (erneuerbaren) Energieinfrastrukturen (Wind, PV, Bioenergie, Stromleitungen) liegen vor?
- ❖ Welche wesentlichen Hemmnisse oder Erfolgsfaktoren lassen sich identifizieren?
- ❖ Was sind zentrale Bedarfe hinsichtlich Forschungsfragen, Wissensständen, Methoden etc.?

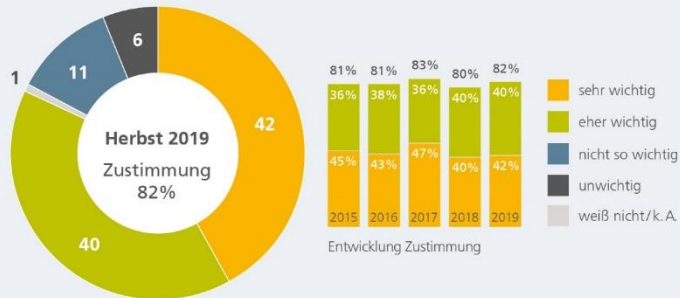
## Hintergrund: Akzeptanz- und Beteiligungsforschung

- ❖ WBGU (2011): „Energiewende als gesamtgesellschaftliche Aufgabe“
  - ❖ Veränderungen der (Energie-)Landschaft durch Energieinfrastrukturen und Akteursgruppen
  - ❖ Erfolg neben *passiver Duldung* abhängig von *aktiver Nutzung* neuer Technologien
- ❖ Gesellschaftlicher Mega-Trend: prinzipiell steigendes gesellschaftliches Bedürfnis nach Einfluss, Mitbestimmung und Teilhabe
- ❖ Ziele von Beteiligungsverfahren als Gelegenheitsfenster
  - [Akzeptanz des Ergebnisses]
  - Akzeptanz des Verfahrens: Erhöhte Legitimität von Planung, Maßnahmen & Entscheidungen
  - Besseres Planungsergebnis durch lokale Expertise/kritischen Blick
  - Aktivierung & Diffusion für Energiewende und Klimaschutz
  - Demokratisierung der Energiewende / Systemvertrauen in behördliche Planungs- und Genehmigungsprozesse

# Gesellschaftliche Akzeptanzdiskurse (Bsp. Wind)

## Akzeptanz der Windenergienutzung an Land

Aufgrund der beschlossenen Energiewende ist die Nutzung und der Ausbau von Windenergie an Land ...



Basis: 1.013 Befragte  
Quelle: Umfrage von **forsa**, im Auftrag der Fachagentur Windenergie an Land  
Stand: 3Q/2019

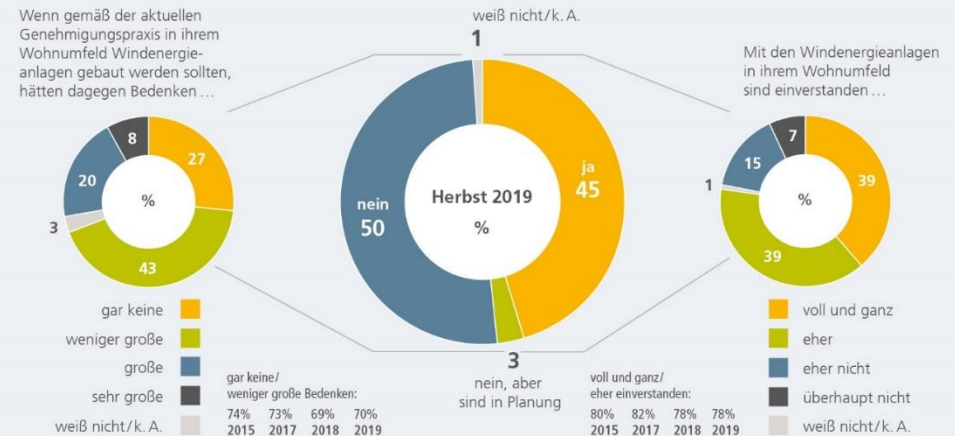


## Umfrage 3. Quartal 2019

Quelle: [www.fachagentur-windenergie.de/](http://www.fachagentur-windenergie.de/)

## Meinungen zu Windenergieanlagen im Wohnumfeld

Es gibt im direkten Wohnumfeld Windenergieanlagen ...



Basis: 1.013 Befragte; 461 mit Windenergieanlagen im Wohnumfeld, 542 ohne bzw. in Planung  
Quelle: Umfrage von **forsa**, im Auftrag der Fachagentur Windenergie an Land  
Stand: 3Q/2019



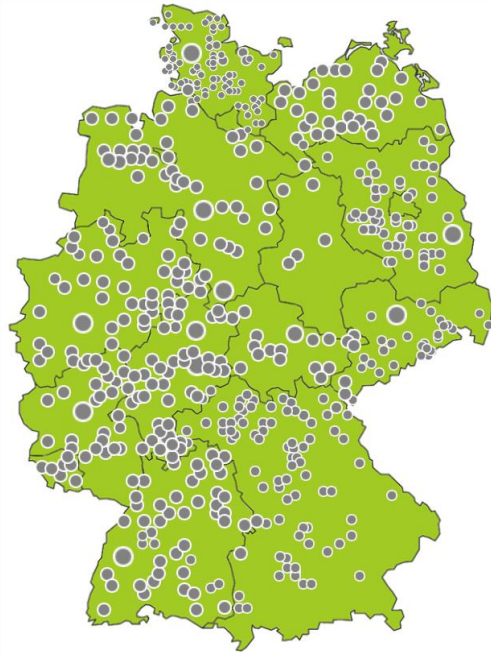
## Umfrage 3. Quartal 2019

Quelle: [www.fachagentur-windenergie.de/](http://www.fachagentur-windenergie.de/)



# Gesellschaftliche Akzeptanzdiskurse (Bsp. Wind)

- aus NRW
- > Öffentliche Stellungnahmen
- > Kollisionskurs
- > Tonerne FüÙe
- > Wie ist das mit der Kable?
- > Windkraft vs. Wurfeln
- > Power-to-gas?
- > Klimaschutzkonzepte
- > Positionspapier
- > Apocell
- > Zur EEG-„Reform“
- > Technisches Debakel
- > Schwachwindanlagen
- > Seriöses Management
- > EEG 2016
- > Gesundheitsrisiken
- > AEFIS-Position
- > Effiziente Ökostrompolitik
- > Energiewende ins Nichts
- > Denkschrift
- > Statistische Betrachtungen
- > Bürgerbeteiligung
- > Dreisatz diagnostiziert Desaster
- > Erfolgskontrolle der Energiewende
- > Kleiner ist schöner
- > Irrtümer prägnant aufgelöst
- > Gibt es Akkus für grünen Strom?
- > Irrationalität per Gesetz: § 29 (2) EEG
- > Bewepte Bilder bewegen
- > Mit dem ZWEITEN...
- > „Öko“strom vs. Nachhaltigkeit



Wo sind Sie?  
So können Sie ganz leicht dabei sein.

Flyer – Plakate – Rat

Windkraft und Natur geht nicht. Energiewende mit Windkraft geht nicht.

VERNUNFTKRAFT.

Die Bundesinitiative

Buchempfehlung

Vernunftkraft auf Facebook

Unfallstatistik

Übersicht von Bürgerinitiativen in Deutschland  
Quelle: [www.vernunftkraft.de](http://www.vernunftkraft.de)

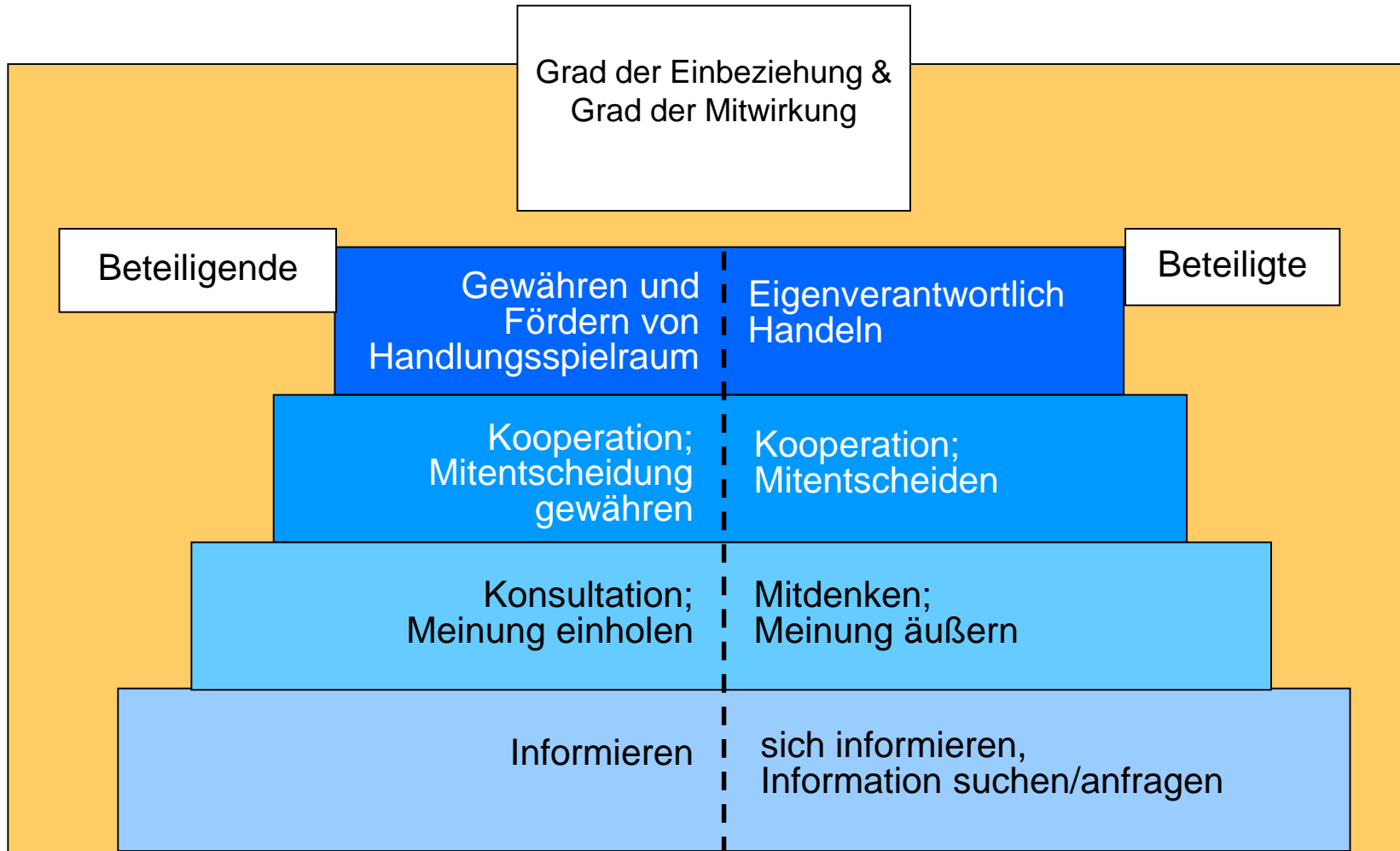


Startseite Windenergie-Kritiker  
Quelle: [www.windwahn.com](http://www.windwahn.com)

## Akzeptanzfaktoren Energieinfrastrukturen

- Einsicht in die Notwendigkeit (Bedarf; Sinnhaftigkeit) (Renn, 2018)
- Raumwirkungen: Landschaftsbild, Ortsbindung, Ortsidentität (Devine-Wright, 2009; Cotton & Devine-Wright, 2013; Reuss et al., 2013)
- Risikowahrnehmung/ neg. Auswirkungen auf Gesundheit (z.B. EMF), Natur- und Umwelt (Renn, 2013; Porsius et al., 2015) → Diskussion um Abstandsregelungen 26. BImSchV, 200/400m; 10\*H
- Verteilungsgerechtigkeit, Kosten-Nutzen-Bewertung materiell / immateriell (Knudsen et al., 2015; Tempesta et al., 2014)
- Verfahrensgerechtigkeit, Beteiligungsmöglichkeiten (Schnelle & Voigt, 2012; Devine-Wright, 2013)
- Vertrauen und Zuschreibungen zwischen Akteursgruppen (Walker et al., 2010; Hildebrand et al., 2016)
- Spezifische Technologiefragen, z.B. Freileitung vs. Erdkabel (Zoellner & Rau, 2010)
- Einstellungen zur Energiewende (Walther, 2014)

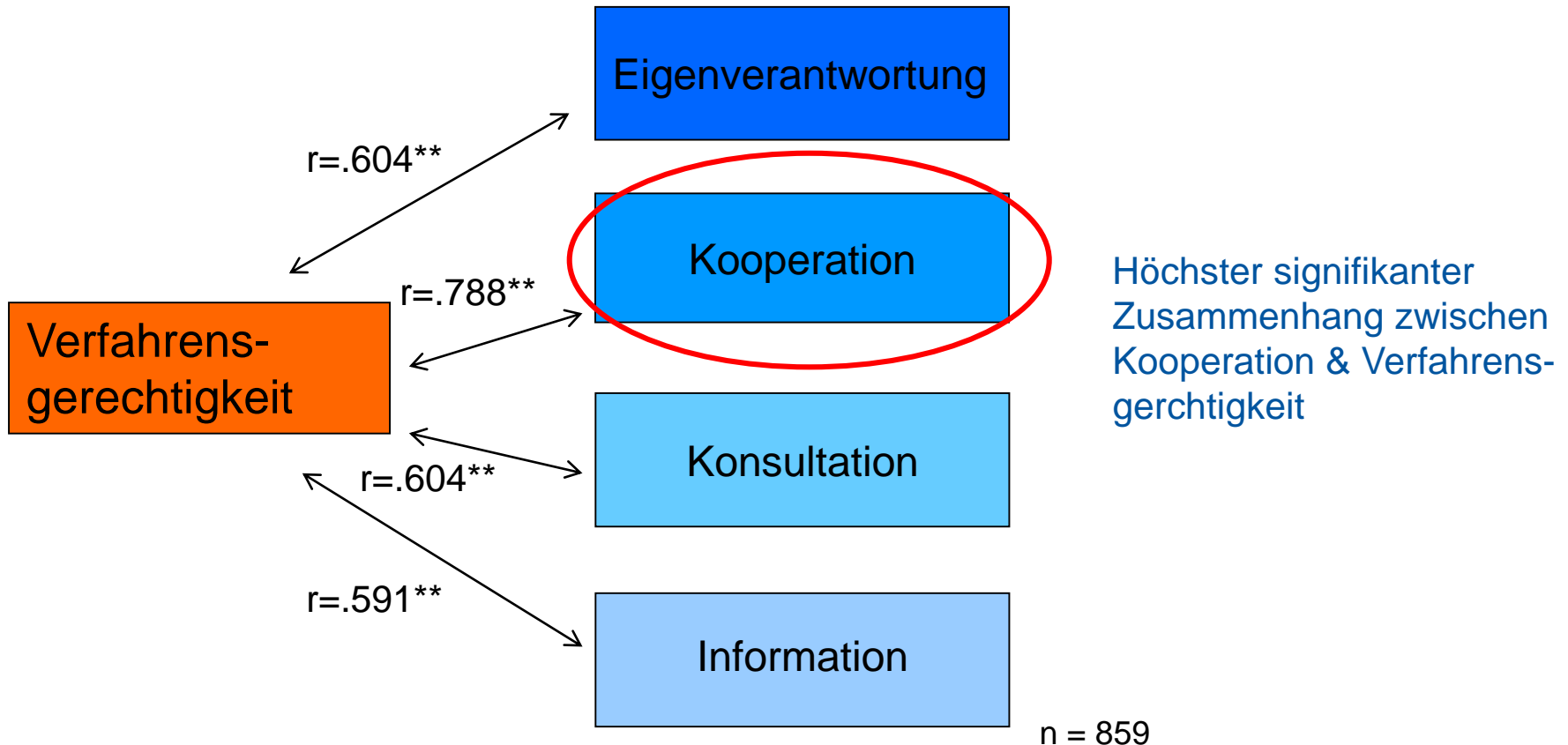
# Partizipationspyramide



Rau et al. (2012), verändert nach Arnstein (1969) und Lüttringhaus (2003)



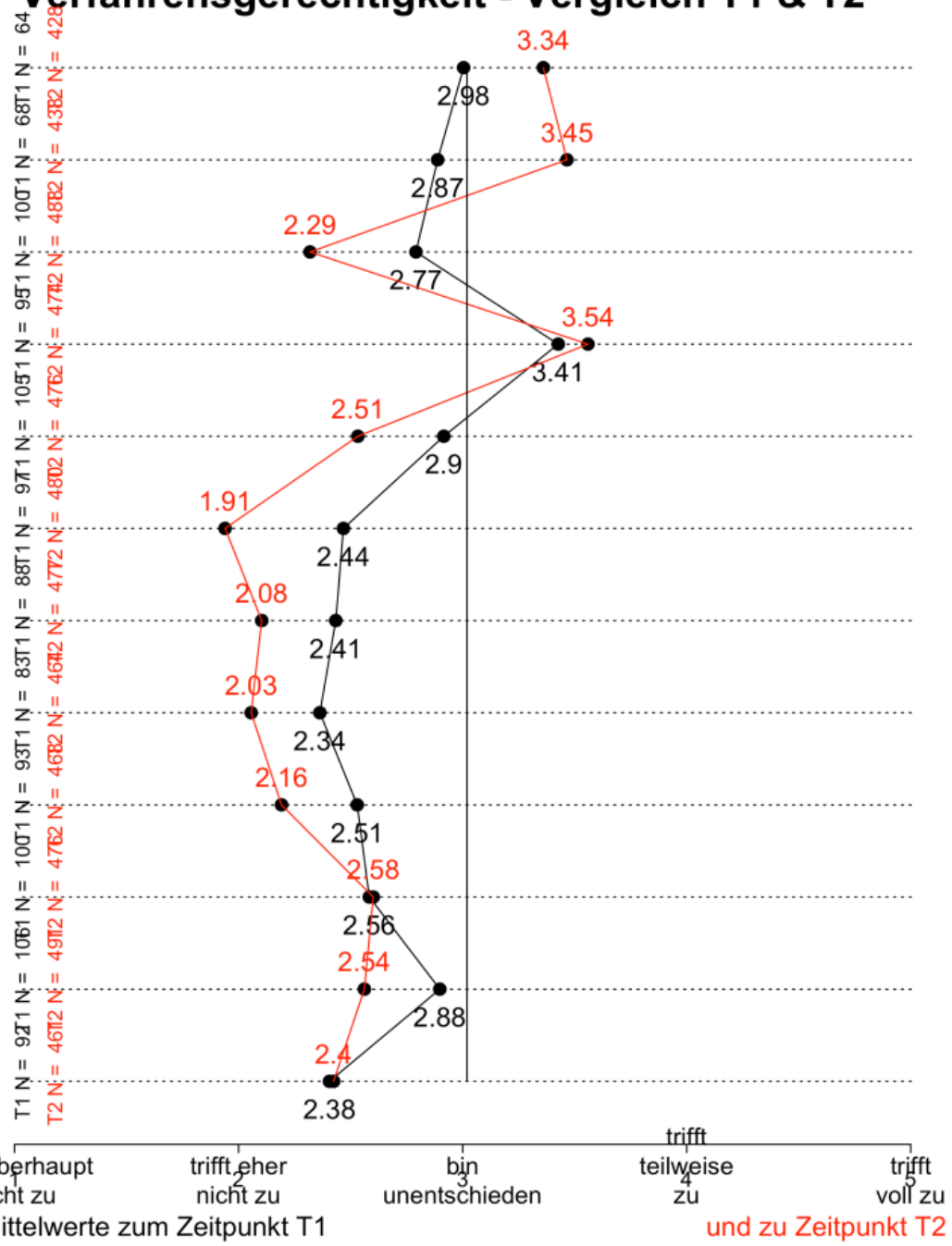
# Zusammenhang von Partizipationsstufen & Verfahrensgerechtigkeit



Quelle: Rau, 2012

# Verfahrensgerechtigkeit - Vergleich T1 & T2

- Die Informationsveranstaltungen finden zu Zeiten statt, zu denen man gut teilnehmen kann.
- Die Informationsveranstaltungen sind räumlich gut erreichbar, d.h. finden an zentralen Orten statt.
- Ich habe den Eindruck, dass Fragen und Einwände aus der Bevölkerung ernst genommen werden.
- Ich habe das Gefühl, dass viele Informationen die im Planungsverfahren kommuniziert werden nicht stimmen.
- Ich denke, dass ursprüngliche Ideen/Pläne aufgrund von Vorschlägen aus der Bevölkerung verändert werden.
- Bei der Planung und Umsetzung des Stromnetzausbaus werden alle Interessen berücksichtigt.
- Alles in allem habe ich das Gefühl, dass der Planungsprozess der neuen Stromleitungen fair abläuft.
- Der Planungsprozess der neuen Stromleitungen läuft fair ab.
- Die Informationen die, während des Planungsprozesses bereitgestellt werden, sind aussagekräftig und nachvollziehbar.
- Während des Planungsprozesses der neuen Stromleitungen werden Informationen über die Entwicklungen bereitgestellt.
- Das Ergebnis des Planungsprozesses kann durch die Bevölkerung beeinflusst werden.
- Der Planungsprozess ist allen Personen zugänglich.



IZES, 2016.

T1: N\_2012: 127  
T2: N\_2014: 532

trifft überhaupt nicht zu    trifft eher nicht zu    bin unentschieden    teilweise zu    trifft voll zu  
Mittelwerte zum Zeitpunkt T1    und zu Zeitpunkt T2

## Bewertung des Verfahrens

Gerechtigkeitswahrnehmung bzgl. des Konsultationsverfahrens der BNetzA durch die Konsultationsteilnehmer nach Abschluss des Konsultationsverfahrens (NEP 2024)  
(Mittelwerte; Behörde: N=12 bis N=16; Privatperson: N=69 bis N=90)

		Behörde	Privatperson
<b>Verfahrensgerechtigkeit</b>	... berücksichtigt ausschließlich wahrheitsgetreue Informationen.	3,430	2,030
	... ist insgesamt fair.	4,000	2,130
	... ist transparent.	3,250	2,140
	... wird unparteiisch durchgeführt.	4,200	2,120
<b>Verteilungsgerechtigkeit</b>	... berücksichtigt angemessen unterschiedliche Interessengruppen.	3,570	2,020
	... fördert die gerechte Verteilung der Risiken und Gefahren des Stromnetzausbaus auf alle Interessengruppen.	3,250	1,760
	... fördert, dass alle Interessengruppen angemessen vom Stromnetzausbau profitieren.	3,170	1,640
<b>Interaktionsgerechtigkeit</b>	... fördert den offenen Austausch relevanter Informationen.	3,620	2,280
	... gibt den Teilnehmern ausreichend Zeit sich in die Thematik einzuarbeiten.	3,250	2,630
	... liefert nur unzureichend Erklärungen und Wissen über sehr relevante Themen.	4,330	4,950
	... wird bürger- bzw. teilnehmerfreundlich durchgeführt.	3,130	1,830
	... wird zu einem ungünstigen Zeitpunkt durchgeführt.	3,920	4,310

1 = "Stimme überhaupt nicht zu" ... 7 = "Stimme voll und ganz zu"

# Möglichkeiten und Grenzen von Beteiligung



**Ressourcenproblem:**  
 Mehr Beteiligung  
 bedeutet mehr  
 Ressourcen (Zeit,  
 Geld, Kompetenz)

**(Ergebnis-) Integrationsproblem:**  
 Integration der  
 Ergebnisse in das  
 formelle Verfahren?

**Herausforderungen  
 von  
 Beteiligungs-  
 verfahren**

**Repräsentativitäts-  
 problem:**  
 Wer wird erreicht? Wer  
 beteiligt sich?

**Erwartungshaltungs-  
 problem:**  
 Unterschiedliche  
 Erwartungen an  
 Möglichkeiten der  
 Einflussnahme

Hildebrand et al., 2017;  
 S. 270

## „Bürgerbeteiligung - Die Energiewende gemeinsam gestalten“

- ❖ Gute Beteiligung berücksichtigt Kriterien der Verfahrensgerechtigkeit, Formate sind gegenstandsangemessen passend zur Verfahrensebene und berücksichtigen den jeweiligen Kontext. Dabei sind sie prozessorientiert und können sich an ändernde Rahmenbedingungen und Akteurskonstellationen adaptieren.
  
- ❖ <https://www.fachagentur-windenergie.de/themen/beteiligungundteilhabe/linksammlung-zum-thema-beteiligung.html>
  
- ❖ [www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de)
  - ❖ [www.beteiligungskompass.org](http://www.beteiligungskompass.org)
  - ❖ [www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de)
  
- ❖ [www.leitfaden-buergerbeteiligung.de](http://www.leitfaden-buergerbeteiligung.de)
  
- ❖ [www.partizipation.at](http://www.partizipation.at)
  
- ❖ [www.artofhosting.org/de](http://www.artofhosting.org/de)
  
- ❖ BMVI (2012). Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung. Berlin.
  
- ❖ Projekt Klima-Citoyen (2016). Wegweiser: Der Weg zum Klima-Bürger.



## Reflektion

- ❖ Reflektion der Situation (Akteure, Konflikthistorie, Ressourcen, Rahmenbedingungen etc.)
- ❖ Was ist genau Gegenstand der Beteiligung?
- ❖ Was ist genau das Ziel der Beteiligung?
- ❖ Informelle / formelle Verfahren
- ❖ Planungsbeteiligung / finanzielle Teilhabe (z.B. Gesetz zur finanziellen Bürger- und Gemeindenbeteiligung MV)

- ❖ **Partizipation** ist ein integraler Bestandteil der Transformation
- ❖ **Systematische Einbettung** von Beteiligung in **kommunale** Strukturen und Prozesse → Leitbildentwicklung/ Leitlinien, Institutionalisierung über Definition von Schnittstellen und personelle Unterlegung
- ❖ **Ausbildungs- und Qualifikationssysteme** schaffen, um Beteiligungsprozesse erfolgreich zu gestalten → weitere Kompetenzentwicklung in Kommunen notwendig
- ❖ **Evaluation** von Beteiligungsprozessen, um evidenzbasiertes Wissen bzgl. akteurs-, kontext- und gegenstandsangemessener Beteiligungsmöglichkeiten zu generieren

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Jan Hildebrand

IZES gGmbH  
Altenkessler Str. 17, Geb. A1  
D-66115 Saarbrücken

[hildebrand@izes.de](mailto:hildebrand@izes.de)

## Quellenverzeichnis

- ◆ Arnstein, S.R. (1969). A Ladder of Citizen Participation, JAIP, Vol. 35, No. 4, July 1969, pp. 216-224.
- ◆ BMVI (2012). Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung. Planung von Großvorhaben im Verkehrssektor. Berlin: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).
- ◆ Hildebrand, J., Rau, I. & Schweizer-Ries, P. (2017). Höhere öffentliche Akzeptanz durch bessere Beteiligungsverfahren? Schwerpunktthema UVP-report: Förmliche Beteiligung im Rahmen der SUP und UVP: Rechtliche Anforderungen und praktische Erfahrungen am Beispiel der Windenergienutzung, 31 (4): 269-273.
- ◆ Hildebrand, J., Rau, I., Hinse, M., Rühmland, S. & Schweizer-Ries, P. (2016). Die Rolle von Gerechtigkeitswahrnehmungen und Vertrauenszuschreibungen zwischen Akteursgruppen beim Netzausbau. Tagungsband Wissenschaftsdialog 2015, Bonn: Bundesnetzagentur, S.52-61.
- ◆ IZES (2016). „Begleit- und Akzeptanzforschung zu aktuellen Fragen des Stromnetzausbaus in Deutschland - Wissenschaftliche Begleitung der Planungspraxis“ (BMWi), Laufzeit: 01.03.2012 – 31.12.2015: Projektabschlussbericht.
- ◆ Lüttringhaus, M. (2003). Voraussetzungen für Aktivierung und Partizipation. In M. Lüttringhaus & H. Richers (Hrsg.) Handbuch aktivierende Befragung. Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis. Bonn: Stiftung Mitarbeit.
- ◆ Projekt Klima-Citoyen (2016). Wegweiser: Der Weg zum Klima-Bürger. Im Rahmen des Projektes der Universität des Saarlandes, IÖW und ZU Friedrichshafen „Klima-Citoyen. Neue Rollen, Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten der Bürger in der Transformation des Energiesystems“, Laufzeit: 01.04.2013 – 30.06.2016; FKZ: FKZ: 01UN1210A
- ◆ Rau, I., Schweizer-Ries, P. & Hildebrand, J. (2012). Participation strategies – the silver bullet for public acceptance? In S. Kabisch, A. Kunath, P. Schweizer-Ries & A. Steinführer (Eds.). Vulnerability, Risk and Complexity: Impacts of Global Change on Human Habitats, S. 177-192. Leipzig: Hogrefe.
- ◆ WBGU (2011). Hauptgutachten: Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Berlin: Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU).